

H2 KÖLN (D)

Die ersten „Zigeunerlager“ des Dritten Reiches wurden nicht von nationalsozialistischen Parteifunktionären oder SS-Männern errichtet, sondern von den Lokalbehörden deutscher Städte. Im Jahre 1935 zwang die Stadt Köln 500 Sinti und Roma ihre Wohnungen, Häuser und Wagenstandplätze zu verlassen und in ein „Zigeunerlager“ am Rande der Stadt in Köln-Blickendorf zu übersiedeln. Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Frankfurt, Essen und Hannover errichteten ebenfalls ähnliche Lager.



1910

1951

1937

💡 Wusstet Ihr

... dass während der Olympischen Spiele 1936 die in Berlin lebenden Sinti und Roma zwangsweise in das Lager Marzahn im Nordosten der Stadt umgesiedelt wurden, wo sie in Wohnwagen leben mussten? Das Lager durften sie nur verlassen, wenn sie einen dauerhaften Arbeitsplatz außerhalb des Lagers hatten.

✍ Eure Aufgabe

Informiert Euch über die zwangsweise Umsiedlung oder die Abschiebung von Menschen in Europa. Wer entscheidet, wo Menschen leben dürfen und warum? Welche Organisationen protestieren dagegen?

📷 Zum Foto

Deutsche Sinti Familie im Lager Blickendorf in Köln am 12. Dezember 1937. Deutsches Bundesarchiv Koblenz/Deutschland.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/h>